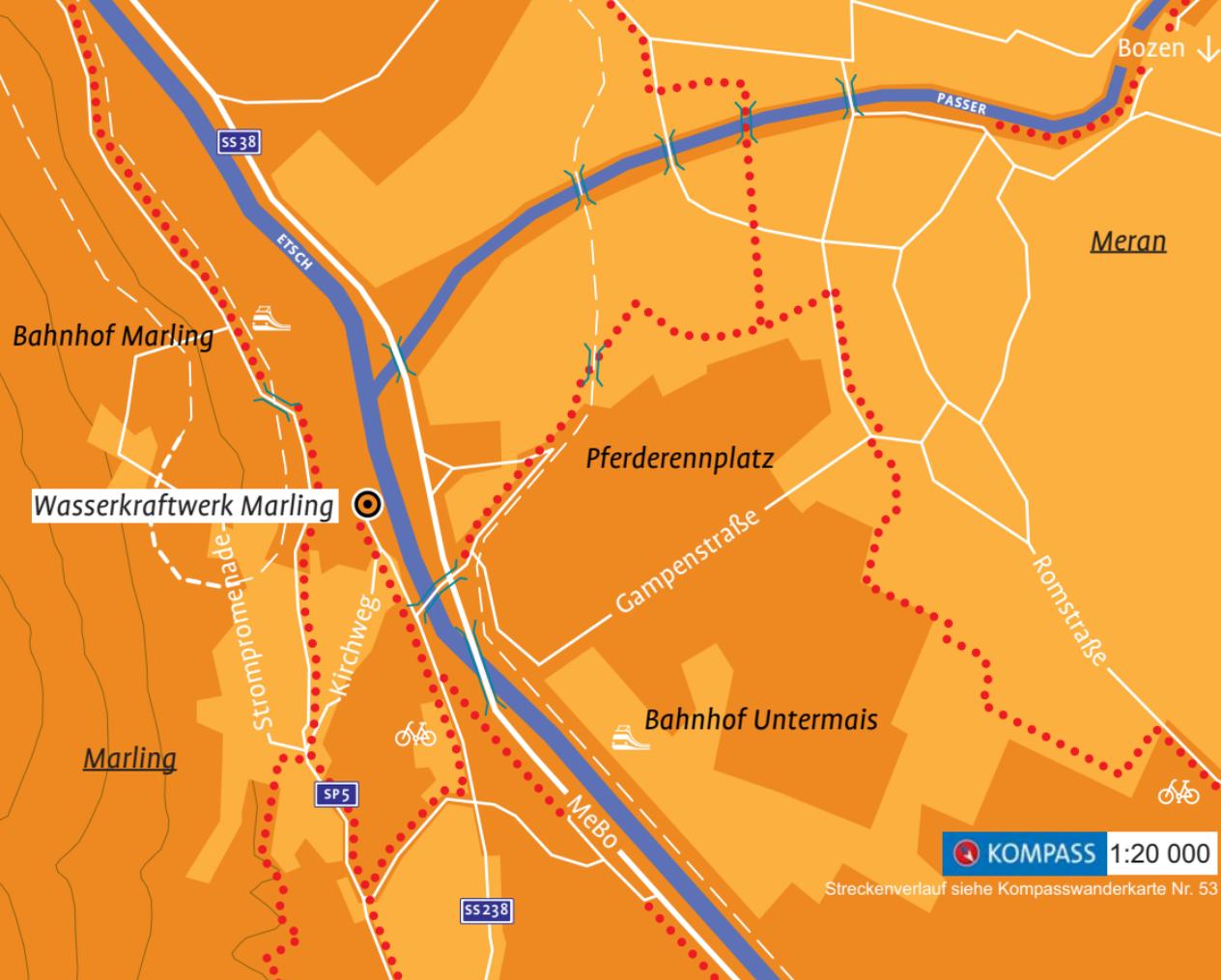


← Reschenpass

Bozen ↓



Meran

Bahnhof Marling

Wasserkraftwerk Marling

Pferderennplatz

Gampenstraße

Romstraße

Marling

Bahnhof Untermais

SP 5

SS 238

KOMPASS 1:20 000

Streckenverlauf siehe Kompasswanderkarte Nr. 53

1925

Kraftwerk Marling - Marling

Das vom Regimearchitekten Angelo Omodeo entworfene und von der Montecatini errichtete Groß-Kraftwerk Marling wurde 1925 in Betrieb genommen. Das Marlinger Werk am rechten Etschufer ist das älteste Wasserkraftwerk der Edison-Gruppe in Südtirol. Im Zuge der Sanierung der Maschinen wurden 2001 zwei historische Turbinen ausgetauscht, von denen eine auf öffentlichem Gelände am Eingang zur Bozner Industriezone steht.

ADRESSE *Kraftwerk Marling, Gampenstraße 4, Marling*

KONTAKT *Edison AG, Bozen, Claudia Augusta Straße Nr. 161, Tel. 0471 440661*

Tourismusverein Marling, Tel. 0473 447147



Kraftwerk Marling, Schnitt. Entwurf: Arch. Angelo Omodeo.

21

KRAFTWERK MARLING - MARLING

Das Kraftwerk in Marling war opera prima der ehrgeizigen und stolzen faschistischen Wirtschaftsplanung in Italien. Das vom Regimearchitekten Angelo Omodeo entworfene und von der Montecatini errichtete Kraftwerk Marling wurde 1925 in Betrieb genommen. Das Krafthaus hebt sich durch den „protorationalistischen“ Formenkanon von den umliegenden Bauten ab. Den Innenbereich schmücken Fresken, Wandleuchten aus Alabaster und eine Uhr, deren Strahlen symbolhaft anhand von elektrischen Blitzen dargestellt werden. Das Marlinger Werk am rechten Etschufer ist das älteste Wasserkraftwerk der Edison-Gruppe in Südtirol. Es deckte mit einer Leistung von 46.100 kW vor allem den hohen Strombedarf der ehemaligen Stickstofffabrik in Sinich.

Das Laufwasserkraftwerk nutzt die zweite Gefällstufe an der Töll und wird vom Unterwasser des Töllwerks der Etschwerke AG gespeist. Über eine Wasserbrücke gelangt das Unterwasser in ein Speicherbecken, das sich auf Kote 422 m befindet und einen Nutzinhalt von 6000 m³ hat. Vom Speicherbecken fließt das Triebwasser über einen vier km langen Druckstollen in das Wasserschloss. Daran schließt unmittelbar eine 511 m lange, unterirdisch verlegte Druckrohrleitung an, die im ersten Teil als Betonrohr und im zwei-



Kraftwerk Marling, das vom Regimearchitekten Angelo Omodeo entworfene Kraftwerk wurde 1925 als erstes Großkraftwerk während des „Ventennio Fascista“ in Betrieb genommen.

Maschinenraum. Die Energiekörperschaft Edison hat 2006 umfangreiche Restaurierungsarbeiten durchgeführt.



ten Teil als Stahlrohr ausgeführt ist. Über die Druckrohrleitung stürzt das Triebwasser in das Krafthaus, wo es zwei Francis-Turbinen mit je einer Leistung von 8,5 MW antreibt.

Das abgearbeitete Triebwasser fließt durch einen Unterwasserkanal direkt in die Etsch zurück. Das Kraftwerk nutzt eine Fallhöhe von 130 m und erreicht so eine mittlere Jahreserzeugung von 230 Mio. kWh. Von der im Krafthaus befindlichen Schaltwarte aus erfolgt die zentrale Steuerung und Überwachung der Kraftwerksanlage.

Insgesamt entstanden 1925 zwei Gebäudekomplexe: die Kraftwerksanlage und der Hallenbau für das Elektrolyseverfahren. Das Elektrolyseverfahren wurde 1959 eingestellt. Im Jahr 2001 wurde die Halle schließlich abgebrochen. Im Zuge der Sanierung der Maschinen im Jahr 2001 wurden im Kraftwerk zwei historische Turbinen ausgetauscht. Eine der beiden Turbinen wurde auf Initiative des Kuratoriums für technische Kulturgüter und dank der Gemeinde Bozen im öffentlichen Raum, als Tor und Landmarke zur Bozner Industriezone mit Blickkontakt zum Edison-Gelände aufgestellt. Die zweite Turbine wird im Rahmen eines geplanten Schau-E-Werkes in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Marling auf einem privaten Areal in der Nähe des Kraftwerks aufgestellt.

Ausmusterung der Francis-Turbinen, 2003.

Das Kraftwerk ist Ausgangspunkt der neuen Strompromenade in Marling.

